

## **Klares Ergebnis täuscht über den wahren Spielverlauf**

Eigentlich sprechen die Zahlen ja für sich. Zweimal 3:0, eine klare Angelegenheit für die SG Mauersberg könnte man also denken. Doch der Verlauf des Heimspieltages war bei weitem nicht so eindeutig, wie es das Ergebnis vermuten lässt. Im Gegenteil, nach gut zweieinhalb Stunden Gesamtspieldauer blickten die Gastgeber auf ein hartes Stück Arbeit zurück.

Zunächst stand mit dem Chemnitzer PSV II zwar ein Aufsteiger gegenüber der aber im bisherigen Saisonverlauf schon für einige Achtungszeichen gesorgt hatte. Es entwickelte sich die erwartete enge Partie, in welcher der Gast vor allem durch gute Blockarbeit überzeugen konnte. Vor allem die Außenangreifer Tobias Heimpold und Stev Hofmann sahen sich oftmals einem gut positionierten Doppelblock gegenüber und mussten einige heftige Blockpunkte einstecken. Über die Mittelposition gelang es den Chemnitzern allerdings eher selten mehr als einen Einerblock zu stellen, was die Mauersberger Mittelangreifer Enrico Langer und Michael Ehrig für einige sehenswerte Angriffe nutzen konnten. In einer Partie zweier Teams auf Augenhöhe gab letztlich die Erfahrung der Gastgeber den Ausschlag für den Sieg, denn in den entscheidenden Phasen zum Satzende hin konnte entweder Mauersberg noch eine Schippe drauf legen oder die Gäste verschenkten leichtfertig ihre Punktgelegenheiten. Stellvertretend hierfür sind die zahlreichen Aufschlagfehler zu nennen, mit denen sich der Aufsteiger vom Chemnitzer PSV II immer wieder selbst aus dem Rhythmus brachte. Mit 27:25, 26:24 und 25:21 gingen die Sätze letztlich alle sehr knapp und zum Teil auch ein wenig glücklich nach Mauersberg. Großer Wermutstropfen noch für den Gastgeber, bei dem im dritten Satz mit Stev Hofmann ein wichtiger Leistungsträger verletzt aus dem Spiel musste. Der für ihn beim Stand von 17:16 eingewechselte Toni Zienert fand aber sofort in die Partie und trug maßgeblich zum Erfolg im dritten Satz bei.



Toni Zienert, hier beim Angriff, lieferte in beiden Partien eine gute Leistung ab. Foto: Staar

Wer hier öfter mal Spielberichte der ersten Mannschaft liest, dem wird es sicherlich aufgefallen sein. Ja, diesmal trat die SG Mauersberg mit Wechselspielern an. Und zwar sogar mit dreien von der Sorte. Neben Zienert saßen noch Rocco Illing und der sich nach Schlüsselbeinbruch noch im Aufbautraining befindliche Martin Neubert auf der Bank. Im Kader fehlten also nur Andi Wolf und Richard Gnatzy. Für Mauersberger Verhältnisse fast schon sensationell war ebenfalls noch die Tatsache, dass deutlich vor 13.00 Uhr der Aufbau in der Halle abgeschlossen war und 13.15 Uhr alle Spieler umgezogen zur Erwärmung auf dem Feld standen. Der ein oder

andere lief also akut Gefahr, bereits durch die ungewohnt lange Aufwärmphase zuviel Kraft fürs eigentliche Spiel zu verlieren. Aber Spaß beiseite, daran könnte man sich eigentlich gewöhnen.

Den Gegner im zweiten Spiel kann man schon fast als "alte Freunde" bezeichnen. Seit 1997 kreuzen sich nun fast regelmäßig unsere Wege mit den Sportfreunden vom TV Vater Jahn Burgstädt. Unvergessen die spannende Relegation und der gemeinsame Aufstieg in die Bezirksliga vor nunmehr 15 Jahren. Auf beiden Seiten finden sich auch heute noch einige Gesichter von damals, auch wenn die Gäste seit Saisonbeginn den Weggang ihres Hauptangreifers verkraften müssen und auch sonst nicht in Bestbesetzung ins Erzgebirge gereist waren. Umso beeindruckender der altbekannte Kampfgeist in der Burgstädter Feldabwehr, der auch diesmal wieder die Mauersberger Angreifer an den Rand der Verzweiflung brachte. Wie man die 81 qm Spielfläche so dicht machen kann, ist immer wieder ein Rätsel. Gleich der erste Satz war wieder nichts für schwache Nerven. Kein Team kann sich zwingend absetzen und so geht es wieder in die Verlängerung. Beim Stand von 27:27 beteiligt sich auch das Schiedsgericht an der Partie und erkennt einen umstrittenen Aufstellungsfehler beim Gastgeber. Nachdem dieser zwischen den ursprünglich erklärten Spielern Nummer 2 und 16 nicht begründet werden konnte, wurde kurzerhand Spieler Nummer 17 einen halben Fuß nach vorne gesetzt um den Pfiff, der im übrigen vom Schreiber ausgelöst und erst daraufhin vom Zweiten gepfiffen wurde, zu rechtfertigen. Bei 10:10 problemlos alles wegzulächeln, aber doch nicht in dieser Phase! Normalerweise reicht bei der SG Mauersberg sowas aus um im Affekt den nächsten Ball zu versammeln und den Satz abzugeben. Diesmal blieben die "Spezialisten" im Team aber zunächst überraschend ruhig und nachdem die Anzeigetafel bereits genullt werden musste, gelang noch der Satzgewinn mit (laut Tafel 3:1) 33:31. Nachdem nun auch Tobias Heimpold das Team berufsbedingt verlassen musste, lichteten sich auch auf der Ersatzbank langsam die Reihen. Nur noch die Verletzten Neubert und Hofmann hielten dort die Stellung und sorgten zudem für den ersten Punkt der Gäste. Erneut soufflierte der aufmerksame Schreiber eine Mauersberger Regelwidrigkeit an den zweiten Schiedsrichter, der unverzüglich und richtig das Spiel unterbrach. Auf der Bank brach es nun auch und zwar verbal heraus. Folgerichtig und verdient die gelbe Karte für Hofmann, dessen inhaltlich nachvollziehbare Äußerungen durch unzweckmäßige Wortwahl unglücklich und zu laut vorgetragen wurden. Lob in dieser Phase an den ersten Schiedsrichter der versuchte, die Lage schnell wieder zu beruhigen. Leider gelang das auf Mauersberger Seite nicht jedem Spieler sofort. Einige "Jetzt erst recht" Angriffe klatschten mit maximaler Schlaghärte an die Hallenwand und schon stand es 4:9. Auszeit, Spieler wieder runterfahren, weiter gehts. Kurz darauf stand es 14:14 und die Gäste bekamen zusehens Probleme mit dem immer besser werden Mauersberger Blockspiel. Am Ende ging Satz zwei mit 25:17 an die Gastgeber.



Gut vier Meter Block! Enrico Langer und Marcel Erge erwiesen sich oft als Endsation der Burgstädter Angriffe. Foto: Staar

Auch im dritten Satz blieb Burgstädt ein hartnäckiger Gegner und ließ bis zum Stand von 18:17 keine Vorentscheidung zu. Glück für Mauersberg, dass in dieser Situation mit Rocco Illing gefühlte 50 Jahre Volleyballerfahrung an den Aufschlag rotierten und mit ekelhaften Flatteraufschlägen die Vorentscheidung zum 23:17 brachten. Mit 25:18 konnte auch der zweite 3:0 Erfolg an diesem Nachmittag gefeiert werden. An dieser Stelle nochmal Sorry an das Chemnitzer Schiedsgericht für die Geschehnisse anfangs von Satz zwei. Wir geloben Besserung!



Am Ende konnten die Spieler der SG Mauersberg einen Doppelsieg bejubeln. Foto: Staar

In zwei Wochen geht es zum SV Linda, der derzeit in der Tabelle direkter Nachbar der SG Mauersberg ist. Hoffen wir, dass es sich bei der Verletzung von Stev Hofmann um nichts ernstes handelt und er bis dahin wieder einsatzfähig ist.

[zurück](#)